

Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Team der Einführungswochen
Michael Schefczyk
Kirstin Ratajczak
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 Witten
Telefon 02302/926-0
Fax 02302/926-507
e-mail: Wiwi-erstis@uni-wh.de

Witten, 15. April 1998

"Während ich schwibe, rauscht das Meer zu mir herauf, und ich schließe die Augen. Ich schaue in eine ungeborene und schemenhaft Welt hinein, die geordnet und gebildet sein will."

Sehr geehrte Frau Mann Borgese,

dieses Zitat wählten Sie zum Motto der ersten Pacem - im - maribus - Konferenz. Die Welt, die Sie ordnen und bilden, ist das Reich der Meere. Diese Passage aus Tonio Abüger möchten wir folgendermaßen deuten: Das Schließen der Augen ist ein Symbol für den Weg zu sich selbst, zur Ergründung der eigenen Tiefen, Empfindungen, Erinnerungen und Erwartungen. Das Rauschen des Wellen, entstehend aus einem Spiel der Elemente, nimmt uns mit auf diese gedankenreiche Reise.

Auch die Erntserments unserer Fakultät der Wirtschaftswissenschaften werden insbesondere vor ihrem Studienbeginn eine solche Reise, bewusst oder unbewusst, antreten. Mit der Entscheidung, dem bestimmten Weg gewählt zu haben und an der Universität Witten/Herdecke zu studieren, werden sie sich im ersten Sinne auseinandersetzen. Dabei wird die Frage "Warum ich..?" auftauchen und immer wieder reflektiert werden.

Um diesen Überlegungen Raum zu geben, organisieren wir für die Studienanfänger Einführungswochen mit der Zeitfrage "Warum ich..?". Die Studierenden sollen im diesem Rahmen nicht nur mit der Universität, ihrem Gebäude, ihrem Wesen und Gewohnheiten konfrontiert werden, sondern auch mit Blicken hinaus, mit ungewöhnlichem Lebensweisen, mit den Horizonten anderer.

Wir möchten Sie deshalb herzlich zu einer Gesprächsrunde im Rahmen der Einführungswochen, die vom 5. bis 9. Oktober 1998 stattfinden werden, an unserer Universität

einladen. Als Professorin an der Universität
Duisburg suchen Sie den Dialog mit den
Studenten, zwischen den Generationen, als
eine Erweiterung des eigenen Horizonts und
des Bewusstseins der Gesprächspartner.

Diese indirekten Aufforderungen würden wir
gerne folgen und uns unter anderem mit
folgenden Fragen auseinandersetzen, die
insbesondere dem Themenweg beleuchten
sollen:

Warum hat das Meer eine so große Bedeu-
tung für Sie? Warum haben Sie mit Oloren
Marin an einer Weltverfassung gearbeitet?
Welche Möglichkeiten sehen Sie heute, abge-
macht der deutlichen Wiederbelebung und
dem Zusammenbruch des Ostblocks für
eine Weltverfassung? Welche Bedeutung hat
für Sie die Internationale Seerechtskonven-
tion? Welche die Idee des „common heritage
of mankind“? Welche Schritte sind notwen-
dig, um diese zu verwirklichen? Welche
Aufgaben stellen sich an der Schwelle zum
nächsten Jahrtausend der Wissenschaft und

Forderung? Welche Visionen braucht die
Lernakademie? Und welche Visionen brauchen
Sie, um immer wieder Energie für Ihre
Vorhaben zu gewinnen?

Und im Wechselspiel dazu:

Welche Visionen haben wir? Welche Ziele?
Welche Aufgaben sehen wir auf unsere
Generation zukommen? Welche Fähigkeiten
und Kenntnisse benötigen wir heute
und in Zukunft? Welche Ideen möchten
wir umsetzen?

Wir würden uns sehr freuen, mit Ihnen
diskutieren zu dürfen, und erwarten
gespannt Ihre Antwort.

Mit dem herzlichsten Grüßen aus Witten
für das Team des Einführungswochen

Christin Plagel

Maaild e '101 Story'

+ Insurance Ind. + World Summit on Sea Dev.

Johannesburg 2002

'S'



International Ocean Institute

Dalhousie University
1226 LeMarchant Street
Halifax, N.S. B3H 3E7
Canada



January 3, 2002

Dr. Hans-Juergen Schinzler
Vorsitzender des Vorstands
Muenchener Rueckversicherungs-Gesellschaft
D-80791 Munich
Germany

Sehr geehrter Herr Doctor Schinzler,

Mein guter Freund und Club-of-Rome Kollege Eberhard v. Koerber riet mir, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Er meinte, das von uns vorgeschlagene Projekt, das ich Ihnen hiermit schicke, koennte von Interesse fuer Sie sein.

Zunaechst einmal mechte ich Ihnen das *International Ocean Institute* vorstellen, das in Malta sein Koordinations Zentrum, und in 20 Laendern *Operational Centres* hat. Anbei ein Buechlein, das die Geschichte dieses ziemlich einzigartigen Institutes erklart. Hier moege es genuegen zu erwahnen, dass wir uns mit allen Dimensionen des Seerechtes und der Meeres- und Kuesten *Problématique* beschaeftigen, was wir durch *policy research, training & education, conferencing, leadership seminars*, Veroeffentlichungen (*Ocean Yearbook*, 1000 Seiten per Jahr) betaeligen.

Das Projekt, das wir vor zwei Jahren in Zusammenarbeit mit Swiss Re begonnen haben, ist auf der Erkenntnis begruetet, dass die Meereskuesten und Gewaesser, wo, einerseits, heute schon die Mehrzahl der Menschheit lebt, und die, andererseits die gefaehrdetste Zone auf unserem Planeten ist, von gemeinsamem Interesse fuer Meeres/Kuestenverwalter und die Versicherungs-Industrie sind. Ich wuerde sogar so weit gehen, zu sagen, dass die Zukunft der Versicherungs-Industrie weitgehend an diese Gebiete gebunden ist.

Auf Grund des neuen Seerechtes, der *Agenda 21* und der Rio and post-Rio Conventionen (Biodiversity, Climate) sind an den Kuesten neue Verwaltungsformen im Entstehen, die insbesondere die aktive Beteiligung der direkt betroffenen beruflichen Organisationen (Fischerei, Schifffahrt, Hafenverwaltung, Tourismus, Meeresbergbau, wasserverwaltung, etc.) voraussetzen. Unsere These ist, dass die Versicherungs-Industrie ein grundlegend wichtiger Teil dieser direkt Betroffenen ist und von Anfang an aktiv an Kuestenplanung und Entscheidungen teilnehmen sollte, ganz besonders in Entwicklungslaendern. Sie kann viel zum Erfolg der Meeres- und Kuestenverwaltung beitragen, durch

Tel. 1 902 494 1737

E-mail: eborgese@compuserve.com

fax: 1 902 494 1334

ihre ungeheure Erfahrung in der Anwendung des *Precautionary Principles, disaster prediction, preparedness & mitigation, zoning, building standards, technology assessment, Einfuehrung von Mikro-Mutual Insurance schemes, etc.* Das Interesse der Industrie sollte darin liegen, dass sie durch diese Art von Mitarbeit die Versicherbarkeit (*insurability*) der Zone und ihrer Aktivitaeten erhoehrt und damit die Maerkte der Zukunft entwickelt.

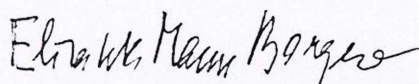
Wir planen, ganz praktsch und direkt, *5 pilot experiments*, wo wir die Versicherungs-Industrie einladen, in dieser Rolle mitzuarbeiten.

Die Reaktion von UNEP auf dieses Projekt is hoechst positiv. Das Coordinating Office des Global Plan of Action for the Protection of the Marine Environment against Pollution from Land-based Activities (GPA) im Haag hat es in sein vorfinanziertes Programme, 2002-2006 aufgenommen. Letzten Oktober hatte ich Gelegenheit, es im Rahmen einer MORE Arbeitsgruppe (Geneva Association for Insurance Economics) von Versicherungsgesellschaften vorzustellen, mit sehr positiven Reaktionen. Wir planen 5 pilot projects in diesem Jahr auf die Beine zustellen (Indien, Pacific Islands, Sued Africa, Costa Rica und Japan (Yokohama) und einen ersten Bericht in Johannesburg (World Summit on Sustainable Development) zu geben.

Wir waeren sehr dankbar fuer Ihre persoenliche Reaktion auf dieses Projekt. Wenn moeglich wuerden wir Sie gern zu den Mitarbeitern zaehlen!

Mit allen guten Wuenschen duer 2002,

Ihre


Elisabeth Mann Borgese
Professor

Mailed in '01 Story'

+ Insurance Ind & World Seminar des Ocu.
Johanna May 2002
51



International Ocean Institute

Dalhousie University
1226 LeMarchant Street
Halifax, N.S. B3H 3E7
Canada



January 3, 2002

Dr. jur. Henning Schulte-Noelle
Vorsitzender des Vorstands
Allianz Aktiengesellschaft
Koeniginstrasse 28
D-80802 Munich
Germany

Sehr geehrter Herr Doctor Schulte-Noelle,

Mein guter Freund und Club-of-Rome Kollege Eberhard v. Koerber riet mir, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Er meinte, das von uns vorgeschlagene Projekt, das ich Ihnen hiermit schicke, koennte von Interesse fuer Sie sein.

Zunaechst einmal mechte ich Ihnen das *International Ocean Institute* vorstellen, das in Malta sein Koordinations Zentrum, und in 20 Laendern *Operational Centres* hat. Anbei ein Buechlein, das die Geschichte dieses ziemlich einzigartigen Institutes erklart. Hier moege es genuegen zu erwaehnen, dass wir uns mit allen Dimensionen des Seerechtes und der Meeres- und Kuesten *Problématique* beschaeftigen, was wir durch *policy research, training & education, conferencing, leadership seminars*, Veroeffentlichungen (*Ocean Yearbook*, 1000 Seiten per Jahr) betaetigen.

Das Projekt, das wir vor zwei Jahren in Zusammenarbeit mit Swiss Re begonnen haben, ist auf der Erkenntnis begruetet, dass die Meereskuesten und Gewaesser, wo, einerseits, heute schon die Mehrzahl der Menschheit lebt, und die, andererseits die gefaehrdetste Zone auf unserem Planeten ist, von gemeinsamem Interesse fuer Meeres/Kuestenverwalter und die Versicherungs-Industrie sind. Ich wuerde sogar so weit gehen, zu sagen, dass die Zukunft der Versicherungs-Industrie weitgehend an diese Gebiete gebunden ist.

Auf Grund des neuen Seerechtes, der *Agenda 21* und der Rio and post-Rio Conventionen (Biodiversity, Climate) sind an den Kuesten neue Verwaltungsformen im Entstehen, die insbesondere die aktive Beteiligung der direkt betroffenen beruflichen Organisationen (Fischerei, Schifffahrt, Hafenverwaltung, Tourismus, Meeresbergbau, wasserverwaltung, etc.) voraussetzen. Unsere These ist, dass die Versicherungs-Industrie ein grundlegend wichtiger Teil dieser direkt Betroffenen ist und von Anfang an aktiv an Kuestenplanung und Entscheidungen teilnehmen sollte, ganz besonders in

Tel. 1 902 494 1737

E-mail: eborgese@compuserve.com

fax: 1 902 494 1334

Entwicklungslandern. Sie kann viel zum Erfolg der Meeres- und Kuestenverwaltung beitragen, durch ihre ungeheure Erfahrung in der Anwendung des *Precautionary Principles, disaster prediction, preparedness & mitigation, zoning, building standards, technology assessment, Einfuehrung von Mikro-Mutual Insurance schemes, etc.* Das Interesse der Industrie sollte darin liegen, dass sie durch diese Art von Mitarbeit die Versicherbarkeit (*insurability*) der Zone und ihrer Aktivitaeten erhoehrt und damit die Maerkte der Zukunft entwickelt.

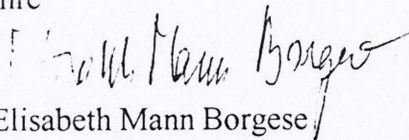
Wir planen, ganz praktisch und direkt, *5 pilot experiments*, wo wir die Versicherungs-Industrie einladen, in dieser Rolle mitzuarbeiten.

Die Reaktion von UNEP auf dieses Projekt ist hoechst positiv. Das Coordinating Office des Global Plan of Action for the Protection of the Marine Environment against Pollution from Land-based Activities (GPA) im Haag hat es in sein vorfinanziertes Programme, 2002-2006 aufgenommen. Letzten Oktober hatte ich Gelegenheit, es im Rahmen einer MORE Arbeitsgruppe (Geneva Association for Insurance Economics) von Versicherungsgesellschaften vorzustellen, mit sehr positiven Reaktionen. Wir planen 5 pilot projects in diesem Jahr auf die Beine zustellen (Indien, Pacific Islands, Sued Africa, Costa Rica und Japan (Yokohama) und einen ersten Bericht in Johannesburg (World Summit on Sustainable Development) zu geben.

Wir waeren sehr dankbar fuer Ihre persoenliche Reaktion auf dieses Projekt. Wenn moeglich wuerden wir Sie gern zu den Mitarbeitern zaehlen!

Mit allen guten Wuenschen duer 2002,

Ihre



Elisabeth Mann Borgese
Professor

François N. Bailet

From: International Oceans Institute of Canada [ioic@is.dal.ca]

Sent: Tuesday, June 26, 2001 12:17 PM

To: f.bailet@dal.ca

Subject: CoR / Film (fwd)

Liebe Frau Mann-Borgese,

ich möchte Ihnen eine nette Begebenheit schildern: Kürzlich besuchte ich, der ich ja in der Nähe von Köln lebe, an der Ostsee einen guten Freund aus Kindertagen, der dort jetzt Kinderarzt ist. Er erzählte mir, daß er und seine Familie durch einen Zufall Statisten in dem Film-Dreiteiler über Ihre Familie geworden sind. Er zeigte mir auch Fotos davon.

Tatsächlich war die jüngste Tochter meines Freundes, Gesa (damals 5), kurzzeitig sogar im Gespräch, im Ostsee-Teil des Filmes Sie zu spielen, doch für eine Szene dort wurde die ganze Familie benötigt. Aber das Mädchen, das die Ihre Rolle dann übernahm, habe ich auch schon auf einem Bild gesehen.

Und heute steht im "Kölner Stadt-Anzeiger" folgendes über den Dreiteiler, der schon mit vielen Vorschußlorbeeren versehen wird: "Neben Armin Müller Stahl (...) agieren hier selbst in den kleinsten Nebenrollen Darsteller, die über jeden Zweifel erhaben sind." Selbst Statisten sind ja letztlich Darsteller. Und Sie darzustellen ist, auch, wenn es auf das entsprechende Alter bezogen nur eine kurze Rolle sein mag, alles andere als eine Nebenrolle. Ich bin schon sehr gespannt auf den Film. Bei Heinrich Breloer ist das Projekt ja in besten Händen.

Vergangenes Jahr schrieb ich Ihnen ja von meinem Plan, einen Bericht an den Club of Rome über die Rolle und Verantwortung der Medien zu schreiben. Ricardo hatte mir das Projekt schon zugesagt und auch jetzt höre ich nur Zustimmung. Nur der offizielle Auftrag fehlt noch. Es wäre ganz gut, ihn bald zu bekommen, denn dann könnte ich auch unter den entsprechenden Umständen mit der Arbeit beginnen. Aber durch die Umstrukturierungen im CoR geht derzeit manches nicht so schnell.

Derzeit schreibe ich an einem Buch über den Alternativen Nobelpreis, was großen Spaß macht.

Ich hoffe, daß es Ihnen und Ihren (teils vierbeinigen) Freunden gut geht und sende Ihnen

herzliche Grüße aus dem Rheinland,
Ihr

Jürgen Streich

derselbe Brief an Thiede

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Herr Professor Dr. Suess
Fax No

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: January 23, 1999

Subject: International Ocean Institute

Sehr verehrter Herr Professor,

Vielleicht sind schon Geruechte zu Ihnen gedrunen, ueber Bestrebungen, ein *Operational Centre* unseres Internationalen Ozean Institutes an der Universitaet Bremen auf die Beine zu stellen.

Wir haben solche *Centres* bereits in 10 Laendern (Canada, China, Costa Rica, Fiji, India, Japan, Malta, Romania, Senegal, South Africa) -- und warum eigentlich nicht in der Bundesrepublik? Es waere doch schoen und nuetzlich. Wir haben ein recht umfassendes Programm, was fuer alle Teilnehmer interessant und nuetzlich ist: *training programmes, research programmes, publication programmes, Conferences, leadership seminars, alumni activities, etc.*

Abgesehen von freier Zusammenarbeit, von einer gemeinsamen "Philosophie" - die des *Common Heritage of Mankind* -- inspiriert, sind unsere *Centres* voellig autonom und sollen sich besonders auch lokalen und regionalen Problemen widmen. Alle unsere *Centres* sind in hoch angesehenen nationalen oder regionalen Lehr- und Forschungs-Institutionen untergebracht. Wie Sie sicher schon wissen, sind wir nicht ein ozeanographisches Institut, sondern ein *policy research* Institut, das aber enge Zusammenarbeit mit den ozeanographischen Wissenschaften zur Voraussetzung hat.

Nach Beratung mit Deutschen Kollegen und Behoerden, hat unser Rat beschlossen, unsere Jahreskonferenz, *Pacem in Maribus*, im Jahr 2000 in Hamburg abzuhalten. Die Vorbereitung dieser grossen Konferenz, ueber das Thema, *The Century of the Ocean*, waere die erste Aufgabe des IOI Bremen. Es besteht daher ein gewisser Zeitdruck: Wir muessten wirklich IOI Bremen im ersten Halbjahr auf die Beine stellen, damit es dieser Aufgabe gerecht werden kann

(selbstverstaendlich mit unserer Hilfe und Mitarbeit).

Sehr verehrter Herr Professor, Ihre Mitarbeit an diesem Unternehmen waere fuer uns von groesster Wichtigkeit. Ich wuerde daher gern ein Treffen vorschlagen. Fuer mich waere es am besten am Freitag, den 19. Februar, oder auch am Samstag den 20. Ich wuerde vorschlagen, wir bitten zusaetzlich die folgenden Kollegen zu dieser Besprechung: Nikolaus Gelpke (*Mare* Herausgeber, und ein Mitglied des IOI Governng Boards); Prof. Hempel; Prof Thiede. Professor Wolfrum, und den Direktor des Meeresmuseums in Stralsund. Das waere eine sehr repraesentive Gruppe, aber klein genug, dass sie in einem, oder hoechstens zwei Tagen etwas konkretes erreichen kann.

Per Post schicken wir Ihnen nch einige Unterlagen mit Information ueber das IOI. Ich waere Ihnen sehr dankbar fuer eine baldige Antwort.

Mit allen guten Wuenschen, besonders auch noch fuer 1999,

Ihre

Elisabeth Mann Borgese
Professor

Prof. Dr. Klaus Töpfer, Bundesminister a.D.
Executive Director - United Nation Environment Programme (UNEP)

Prof. Dr. Klaus Töpfer • Stengelstr. 5, 66117 Saarbrücken

Frau
Elisabeth Mann Borgese
c/o Dalhousie University
1226 Le Marchant Street

66117 Saarbrücken
Stengelstraße 5
Telefon: 0681- 58 45 311
Fax: 0681- 58 50 52

Halifax /Nova Scotia

Canada

23. März 1998

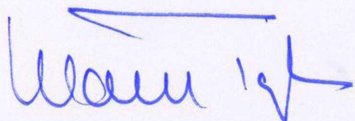
Sehr verehrte Frau Mann Borgese,

haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 1. Februar 1998, den ich über einige Umwege erhalten habe. Ich habe mich über Ihre guten Glückwünsche zu meiner Berufung als Executive Director des Umweltprogramms der Vereinten Nationen sehr gefreut. Zwischenzeitlich habe ich diese Arbeit angetreten - es ist wirklich eine Herausforderung mit unendlich vielen Schwierigkeiten, sicherlich aber auch einigen Möglichkeiten zu einer positiven Veränderung.

Sehr freuen würde ich mich, wenn es in der Zukunft wieder zu einer intensiveren Zusammenarbeit mit Ihnen und den 11 Instituten kommen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr





Dalhousie University

International Ocean
Institute



FAXED

FACSIMILE TRANSMISSION

To: Dr. Klaus Töpfer
Executive Director
Fax No 254 2 622 788

From: Elisabeth Mann Borgese
Fax No. 1 902 868 2455

Date: September 22, 1998

Subject: Ref.2921/98 [2507/98]

Dear Dr. Töpfer,

I am sorry about the missing attachments. Your secretary notified me immediately (10 September) that they were missing, and I send them through a second time immediately.

So this is the third time I am sending them -- and I hope they go through this time.

They are not really that important: we drafted them merely to indicate what kind of resolution we thought should be proposed -- the purpose being that it be included as part of the comprehensive Resolution to be adopted by the GA in November.

I hope all is clear now!

With all good wishes,

Yours as ever,

Elisabeth Mann Borgese